

Wir Steirer

Impressum: F.d.l.v.: FPÖ-Bezirkspartei Weiz, Lederergasse 12, 8160 Weiz,
Email: weiz@fpoe-stmk.at, Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 95,
Bezirksparteibmann Patrick Derler

KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH

GLEISDORF
AUSGABE DEZEMBER 2020



FPÖ 
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

*Frohe
Weihnachten*
wünscht Ihnen

Harald Lembacher
Gemeinderat



Liebe Gleisdorfer, liebe Gleisdorferinnen!

Das Jahr neigt sich dem Ende, Weihnachten steht vor der Tür und es wäre allenthalben Zeit für einen Jahresrückblick. Unweigerlich würde der mit März 2020 beginnen, als Corona langsam über das Land kam und uns seither nicht mehr losgelassen hat. In Erinnerung bleiben wird von 2020 definitiv eine Flut an Zahlen, Verordnungen und medialer Dauerbeschallung, die wohl jedem irgendwann einmal zuviel geworden ist, was letztlich dazu geführt hat, dass man es nicht mehr hören und sehen konnte und wollte. Corona, das ist inzwischen wie im Straßenverkehr: ein Haufen Vorschriften wie ein Schilderwald, keiner kennt sich mehr aus und scheppern tut es trotzdem.

Dazu kommt ein steter „moralischer“ Druck von allen möglichen Seiten. Wehe, man unterhält sich arglos mit einem guten Bekannten, den man vielleicht schon einige Zeit nicht mehr gesehen hat! Schnell ist man verantwortlich für all das Leid in unseren Pflegeheimen, das dort durch mangelhafte Vorsorge der Verantwortlichen über die ältere Generation hereingebrochen ist. Sind Sie skeptisch was die sog. Massentests angeht? Oder haben Sie Bedenken, dass ein Teil der Impfungen, vor allem jene, die genbasiert unter hohem Zeitdruck auf den Markt kommen, unkalkulierbare Risiken mit sich bringen? Seien sie vorsichtig! Schnell brandmarkt man Sie als Aluhutträger oder Verschwörungstheoretiker und hängt Ihnen die Verantwortung für den dritten Lockdown um.

Ich bin überzeugt davon, dass es letzten Endes im Umgang mit der gegenwärtigen Situation auf jeden Einzelnen von uns ankommt. Aber nicht im Sinne einer gleichgeschalteten Masse. Auch nicht im Sinne eines blinden „is-mir Wurscht“-Egoismus. Die Verantwortung für unser Leben und das Leben unserer Mitbürger tragen wir – jeden Augenblick. Die damit verbundenen Entscheidungen müssen wir selbst treffen. Kein Staat und keine Regierung kann sie uns abnehmen. Versuche, das Leben der Menschen bis ins Wohnzimmer hinein mit Paragraphen zu regeln, waren immer schon zum Scheitern

verurteilt. Kein vernünftiges Gemeinwesen kann auf so etwas aufbauen.

Diese Gedanken – und hier sind wir bei Weihnachten angekommen – erinnern auch an Maria & Josef und die Weihnachtsgeschichte. Auch die beiden sind ihren Weg als Familie gegangen, „Mainstream“ war das damals sicher nicht. Nimmt nicht die „fröhliche und selige Weihnachtszeit“, wie es in einem Lied heißt, in diesem Stall in Bethlehem, wo die Eltern ihr Kind froh betrachteten, ihren Ausgang? Vieles von dem, was sonst den Zauber der Weihnachtszeit ausmachte, speziell das Zusammenkommen in der Familie, wird heuer realistischer Weise nicht oder nur beschränkt stattfinden. Viele werden das schmerzlich vermissen. Für gar manche, die allein sind, ist das aber auch seit Jahren bittere Realität. Den Wert dieser kleinen Einheiten, Familie, Freundeskreis, werden wir heuer doppelt spüren, gerade weil es uns fehlen wird. Daraus kann man für die Zukunft Lehren ziehen. Small is beautiful, wie es so schön heißt. In einer globalisierten Welt, in der es sich die Großen bequem einrichten, muss man schauen, dass die Kleinen nicht unter die Räder kommen. Der Trend zu immer größeren Einheiten fördert die Tendenz, dass Entscheidungen an den Betroffenen vorbei gefällt werden, ja, die Betroffenen in diese Entscheidungen überhaupt nicht mehr eingebunden werden. Experten gibt es sonder Zahl. Es besteht aber leider die Gefahr, dass Entscheidungen nur mehr von Experten getroffen werden.

Eine solche Expertokratie hat mit einer Demokratie nichts mehr zu tun. Weder die Weltgesundheitsorganisation WHO noch die EU konnten das China-Virus aufhalten. Es sind die kleineren Einheiten, wie die vielgeschmähten Nationalstaaten, die Handlungsfähigkeit beweisen und die Probleme schultern. Diese wertvolle Autonomie und Souveränität sollten wir auf Bundes-, Landes-, Gemeinde- und Familienebene nicht aus der Hand geben.



**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen
Stadtparteiobmann
Gemeinderat
Harald Lembacher!**



Sollen wir für dumm gehalten werden?

Wir sind heut... ..kann man sich nicht ganz ... unt...lten wir nachdenk... - oder so ähnlich hören sich derzeit oft Telefonate an! Kaum zu verstehen!

Kaum zu verstehen ist auch, WARUM das Ende 2020 NOCH IMMER so ist!

Wohnt man nicht direkt in Gleisdorf, so hat man das Gefühl, ein Mensch zweiter Klasse zu sein – zumindest im Hinblick auf die Anbindung an Mobilfunknetze.

Dauernd werden wir von der Regierung in den Lockdown geschickt und immer predigten Herr Kurz und Herr Anchober, dass wir uns sozial distanzieren sollen. Daher hier meine Anklage: Nehmt endlich die Hände aus den Hosentaschen und tut etwas für die Leute! Die Regierung könnte einmal damit anfangen, dass eine zeitgemäße Internetnutzung und Erreichbarkeit per Handy auch außerhalb von Ballungszentren möglich sind. Das ist doch nicht zu viel verlangt, oder? Hat die Regierung Angst vor gut informierten Bürgern?

Die „EU-Förderung für Digitalisierung und Infrastruktur“ ist ein Fördertopf, der genau dazu dient, Infrastruktur aufzubauen. Wo ist das Geld hingeflossen? Ganz sicher nicht in den Ausbau von Mobilfunknetzen. Es geht wohl, wie so oft, eher darum Fördergelder für „Querfinanzierungen“ zu nutzen! Man hat den Ein-

druck, dass sich sowohl die Regierung als auch unsere Politiker in Gleisdorf nur für sich selbst interessieren. Mein eindringlicher Appell an die Gemeindeführung: Übernehmt endlich Verantwortung, kümmert euch um unsere Bürger!



Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2021!

Ihr Gemeinderat Ing. Gerald Trieb

FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Frohe Weihnachten

und a guats neigs Joa –
net so a bescheidenes,
wias heirige wo.

LAbg. Vzbgm. Patrick Derler
Bezirksparteiobmann

Einführung eines Handwerkerbonus als Unterstützung für die heimische Wirtschaft!

Freiheitliche fordern Einführung des Fördermodells nach burgenländischem Vorbild.

Die von Seiten der Bundesregierung verordneten Maßnahmen in Folge der Corona-Krise haben auch die Gewerbe- und Handwerksbetriebe hart getroffen. Auftrags- und Umsatzrückgänge sind deutlich spürbar und es ist davon auszugehen, dass sich die Lage noch länger nicht stabilisieren, geschweige denn ein Aufwärtstrend einsetzen wird. Von verschiedenen Seiten, insbesondere Vertretern der Wirtschaftskammer, wurde daher bereits die Forderung erhoben, den Handwerkerbonus wiedereinzuführen. „Es ist nun wichtig, Gewerbe und Handwerk gezielt zu unterstützen, um die Wirtschaft in diesem Bereich entsprechend anzukurbeln“, so FPÖ-Arbeitssprecher Patrick Derler, der einen Antrag zur Einführung eines steiermärkischen Handwerkerbonus im Landtag ankündigt. „Im Burgenland wird der Anfang des Jahres ins Leben gerufene Handwerkerbonus bereits so gut angenommen, dass man

die Mittel dafür mehrfach erhöhte. Nun ist es auch in der Steiermark an der Zeit, vorhandene Finanzmittel zu mobilisieren, um den Betrieben unter die Arme zu greifen und weitere Arbeitslosigkeit zu verhindern. Nach burgenländischem Vorbild sollten wir deshalb auch in der Steiermark einen Handwerkerbonus schnellstmöglich einführen. Unser Antrag im steiermärkischen Landtag soll zur Umsetzung eines niederschwellig gestalteten und schnell abrufbaren Fördermodells führen“, so Bezirksparteiobmann Derler abschließend.



**Frohe
Weihnachten**
und ein erfolgreiches Jahr 2021

**Schützen wir unsere Gesundheit
und unsere Freiheit!**


Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteioobmann

 mkunasek
 mariokunasek


